



Bericht der Generaldirektorin für den Zeitraum November 2019 - Oktober 2020 (Auswahl an Ereignissen, Projekten und Themen)

Evaluierung der Struktur der SPK durch den Wissenschaftsrat	3
Allgemeines	3
Auswirkungen der SARS-CoV-2 Pandemie	3
Arbeitsorganisation	3
Benutzung vor Ort und online	4
Benutzungsstatistik November 2019 bis August 2020	4
Betriebshaushalt, Erwerbunghaushalt	4
Beethoven-Ausstellung	5
Erwerbungen	5
Statistik für das Jahr 2019	5
Besondere Neuerwerbungen im Berichtszeitraum	5
Projekte im Berichtszeitraum	7
Strategisch herausgehobene Projekte	7
Retrokonversion der Zettelkataloge der Musikabteilung	7
Trägereinrichtung des Konsortiums NFDI ₄ Culture beim Aufbau einer Nationalen Forschungsdateninfrastruktur	8
Stabsstelle Metadatenmanagement in der SBB-PK	8
Persistenter Identifier: DOI-Einführung in der SBB-PK	8
Massenentsäuerung – Förderung durch die KEK	9
DFG-Gesamtvorhaben OCR-D	9
QURATOR	9
Social Network Analysis and Research - SoNAR	10
Europeana DSI-4	10
DDB Zeitungsportal	10
Digitalisierung historischer Zeitungen	11

Handschriftenportal	11
Anzeige Rechteinformationen bei Digitalisaten	11
Abgeschlossene Projekte	12
Weitere laufende Projekte	12
Projekte in Planung und Vorbereitung	13
<i>Vernetzen und Vermitteln</i>	14
Erasmus+	14
Partner beim Berliner ExcellenceCluster <i>Temporal Communities</i>	14
Materialitäts-Reihe vernetzt sich	14
Netzwerk Digital Humanities der SBB-PK	15
Kooperationen mit DuMont Kalenderverlag und Buchverlag	15
<i>Bauen und Gestalten</i>	15
Haus Unter den Linden	15
Haus Potsdamer Straße	16
Planungsphase für Generalsanierung und Umgestaltung	16
Fassadensanierung	16
<i>Organisieren</i>	16
ePayBL	16

Evaluierung der Struktur der SPK durch den Wissenschaftsrat

Nachdem am 13. Juli 2020 der Wissenschaftsrat die Ergebnisse seiner zweijährigen Untersuchung der Strukturen der SPK mit einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit bekannt gemacht hatte, war eine tiefgreifende Zufriedenheit der Beschäftigten der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (SBB-PK) zu verzeichnen. Denn die in dem 278 Seiten umfassenden Dokument (<http://sbb.berlin/xu-behc>) enthaltenen Befunde wie auch die Empfehlungen des Wissenschaftsrates decken sich zu großen Teilen mit Erfahrungen wie auch Erwartungen der Mitarbeiterschaft. Insbesondere wurde die durchweg positive Bewertung der Leistungen der SBB-PK und ihrer Zugewandtheit zu ihren Zielgruppen begrüßt.

Seither werden die weiteren Entwicklungen mit großem Interesse verfolgt. Am 31. August traten die Generaldirektorin und ihr Ständiger Vertreter mit einer einstündigen Video-Veranstaltung in einen SBB-weiten direkten Austausch mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (MA) über die diese bewegendenden Aspekte des nun begonnenen Prozesses.

Die Generaldirektorin gehört der Ende September gegründeten SPK-internen Strategiekommission an.

Allgemeines

Auswirkungen der SARS-CoV-2 Pandemie

Ab dem 14. März 2020 wurden zunächst alle Bereiche für den Publikumsverkehr, ab 17. März auch die für die Beschäftigten geschlossen. Seither arbeiten alle Beschäftigten der SBB-PK unter den Bedingungen, die jeweils durch den Senat von Berlin sowie den Präsidenten der SPK zur Vermeidung der weiteren Ausbreitung der Krankheit SARS-CoV-2 angeordnet waren bzw. weiterhin sind.

Arbeitsorganisation

Die Abteilung für Informations- und Datenmanagement der SBB-PK unternahm umgehend und sehr erfolgreich alle nötigen Schritte, um möglichst viele Beschäftigte mit Laptops und Heimarbeitsplätzen für die Arbeit in HomeOffices auszustatten sowie sie mit den Möglichkeiten der Zusammenarbeit per Videokonferenz und anderen technischen Hilfsmitteln vertraut zu machen.

Die SBB-PK stattete – über die bereits früher eingerichteten Telearbeitsplätze und Mobilausstattungen hinaus - weitere MA in einem abgestuften Verfahren nach Dringlichkeit und Systemrelevanz aus: 131 MA erhielten Laptops, weitere 91 MA wurden mit ergänzenden Komponenten für Heimarbeitsplätze (PC + Monitore) ausgestattet, zahlreiche weitere MA können Aufgaben mit privater Technik erledigen. Jedoch konnten MA mit handwerklichen, technischen oder Aufgaben in Magazinen außerhalb ihrer angestammten Dienstorte keine dienstlichen Tätigkeiten ausführen.

Zugleich wurden an den Standorten der SBB-PK, stets im Einklang mit den Vorschriften, die nötigen Vorkehrungen unternommen, um Anwesenden den jeweils geforderten besonderen Gesundheitsschutz zu garantieren. So wurden etwa Desinfektionsmittelspender aufgestellt, Trennwände errichtet, Abstandsinformationen auf Böden angebracht und Weiteres. Besonders gut kam an, dass viele Kolleginnen und Kollegen in Heimarbeit Masken nähten, sodass jede/r MA zwei erhalten konnte.

Seit 31. August 2020 herrscht wieder Präsenzpflicht am Arbeitsplatz. Dennoch hält die besondere Arbeitssituation insofern an, dass es jetzt in der Verantwortung der Leiterinnen und Leiter der Einrichtungen der SPK resp. für die SBB-PK in der Verantwortung der Abteilungsleiterinnen und -leiter steht, Einzelentscheidungen zur Tätigkeit im HomeOffice zu treffen. Der Präsident hat mehrfach mitgeteilt, dass eine Dienstvereinbarung zur Regelung der Tätigkeit im HomeOffice in Vorbereitung sei.

Benutzung vor Ort und online

Das Haus Unter den Linden ist seit November 2019 für den Benutzungsbetrieb geschlossen.

Die Lesesäle und der Ausleihbetrieb im Haus Potsdamer Straße wurden am 14. März geschlossen. Die Umstellung auf die Online-Anmeldung zur Nutzung der elektronischen Ressourcen erfolgte ab 26. März, zugleich wurde die Ausweitung des elektronischen Angebots forciert. Seit dem 3. April konnten Dokumentenlieferdienste wieder online beauftragt werden, eine kleine Besetzung in den Magazinen erledigte die Aufträge, weitere Online-Dienste wurden sukzessive hinzugenommen.

Seit dem 27. April wurde das Haus Potsdamer Straße teilweise wieder geöffnet, zunächst um Bücher zurückgeben zu können und um die in den letzten Tagen vor der Schließung der Häuser aufgelaufenen knapp fünftausend bestellten Medien abholen zu lassen. Ab dem 22. Juni konnten erstmals wieder Benutzer*innen in sehr begrenzter Zahl und Zeitspanne in die Lesesäle, seither wurden die Zahl der zugelassenen Personen und die Öffnungszeiten sukzessive ausgeweitet. Derzeit können nach vorheriger online-Anmeldung in zwei Schichten (8-15 Uhr, Reinigungspause, 16-22 Uhr) je 300 Personen in die Lesesäle. Der Zugang zur Leihstelle ist ebenfalls mit vorheriger Anmeldung möglich, dort gibt es deutlich mehr Zeitslots.

Benutzungsstatistik November 2019 bis August 2020

	Nov	Dez	Jan	Feb	März	Apr	Mai	Jun	Juli	Aug
Neu-Anmeldungen	1.862	1.196	2.249	2.064	851	772	539	476	785	736
Bibliotheksbesuche (PStr)	53.532	37.946	63.873	64.132	23.544	0	0	*	*	*
Ausleihen (ohne Verlängerungen, Fernleihen)	29.293	23.385	33.939	32.197	16.666	0	13.254	17.556	24.376	20.419
Nutzung StaBiKat (Besuche / visits)	111.154	86.366	119.926	111.367	97.822	83.185	105.233	106.375	110.480	99.856
Registrierte Benutzer*innen		28.596						31.379		31.431

** Seit 22.6.20 werden Personen nach vorheriger Buchung eines Arbeitsplatzes in den Lesesaal gelassen. Die Zahl der maximal vergebenen Plätze betrug im Juni 50 Personen und wurde dann schrittweise gesteigert auf 2x300 Personen seit August. Die Zahl der Besuche wird seitdem über Listen und nicht mehr über die Besucherzähler dokumentiert.*

Betriebshaushalt, Erwerbushaushalt

Wegen der seit 14. März bei den Staatlichen Museen ausgefallenen Einnahmen verhängte der Präsident eine Ausgabensperre über Teile der Einrichtungen der SPK, diese wurde im September wieder aufgehoben, nachdem BKM Kompensationen zugesagt hatte. Betriebs- und Erwerbushaushalt der SBB-PK wurden um gut 900 T€ abgesenkt, um Defizite im Personaletat der Stiftung auszugleichen.

Beethoven-Ausstellung

Die vom 11. bis 13. März gut besuchte Beethoven-Ausstellung „Diesen Kuß der ganzen Welt!“ – sie war am Abend des 10. März durch Staatsministerin Grütters MdB im Beisein von Pressevertretern mit einem Ausstellungsrundgang eröffnet worden – musste am 14. März wieder geschlossen werden.

Nach der Lockerung der Vorschriften und der parallelen Ausarbeitung des Hygienekonzepts konnte die Beethoven-Ausstellung erneut vom 25. Juni bis 24. Juli geöffnet werden. Leider war es nur möglich, anfangs pro Stunde max. 10 Personen, später 20 Personen gleichzeitig einzulassen. Das ursprünglich avisierte Fachpublikum aus dem Ausland – Forscher, Interpreten, Verleger u. a. – war leider kaum vertreten. Der zur Ausstellung erschienene, 208 Seiten umfassende Band „Die Beethoven-Sammlung der Staatsbibliothek zu Berlin“ mag eine gewisse Kompensation bieten.

Erwerbungen

Statistik für das Jahr 2019

Aktueller Gesamtbestand	2019	2018	2017
Bücher, gebundene Zeitungen und Zeitschriften	11,924 Mio.	11,81 Mio.	11,68 Mio.
Sonstige Druckwerke wie Karten und Pläne, Noten, Einblattmaterialien	1,92 Mio.	1,89 Mio.	1,886 Mio.
Sonstige Materialien wie Mikroformen, Kunstdrucke, Postkarten, CD-ROM, AV-Materialien	10,45 Mio.	10,45 Mio.	10,448 Mio.
Laufend bezogene gedruckte Zeitschriften	15.062	15.894	15.983
Lizenzierte elektronische Zeitschriften	27.681	30.045	28.413
Digitale Einheiten (ohne elektron. Zeitschriften)	761.609	673.718	646.431
Nachlässe, Archive	2.153	2.119	2.040
Handschriften und Autographe	452.191	451.995	451.671

Besondere Neuerwerbungen im Berichtszeitraum

Als eindrucksvollste Neuerwerbung lässt sich sicherlich ein Konvolut von 22 Briefen des Theologen und Widerstandskämpfers Dietrich Bonhoeffer (1906–1945) an seinen Freund und Theologen Erwin Sutz (1906–1987) bezeichnen. – Die Staatsbibliothek zu Berlin hat für ihre Handschriftenabteilung zudem den Nachlass von Götz Grosch, eines Schülers Bonhoeffers und Pfarrer an der Gedächtniskirche, erworben. Der Nachlass beinhaltet u.a. Briefe von Weggefährten Bonhoeffers, Briefe von Teilnehmern der Finkenwalder Seminare von Bonhoeffer, von Mitgliedern der Bekennenden Kirche und Teilnehmern des „Bonhoefferkreises“ und Abschriften von Predigten von Pastoren der Bekennenden Kirche aus den Jahren 1940 bis 1942. Es handelt sich um weit mehr als 500, teils umfangreiche und inhaltsrei-

che Briefe. – Die „Sammlung Hans-Joachim Griephan“ umfasst 163 Briefe, Manuskripte u.a. Lebensdokumente des niederdeutschen Dichters Fritz Reuter (1810–1874). Eine weitere interessante Erwerbung bildet die „Sammlung Heinrich Fechner“. Aus dem Nachlass dieses Pädagogen und Privatlehrers der Kinder Kaiser Wilhelms II. gelangten 35 Konvolute mit ca. 130 originalen Briefen und einigen Werkmanuskripten von Schriftstellern, Musikern und Wissenschaftlern aus dem 19. und beginnendem 20. Jahrhundert in die Staatsbibliothek, darunter etwa Dokumente von Berthold Auerbach (1812–1882), Friedrich Güll (1812–1879), Adolf v. Harnack (1851–1930), Paul Heyse (1830 – 1914), Hoffmann v. Fallersleben (1798–1874), Ferdinand Freiligrath (1810–1876) und Richard Strauß (1864–1949). Außerdem kam der Nachlass des Buch- und Einbandkünstlers Werner Kießig (1924–2014) und ein versprengter Teilnachlass des Afrikaforschers Georg Schweinfurth (1836–1925) zu uns. Im Bereich der Verlagsarchive haben die Verlage Mohr Siebeck und Klaus Wagenbach mit umfangreichen Nachlieferungen die vorhandenen Bestände ergänzt. – Schließlich konnten zahlreiche einzelne Autographen u.a. von Autoren wie Johann Gottfried Herder (1744–1803), Adelbert v. Chamisso (1781–1838), Johann Gottlob Fichte (1762–1814), Jean Paul (1763–1825), Jacob Grimm (1785–1863), Gerhart Hauptmann (1862–1946) und Kurt Hiller (1885–1972) erworben werden.

„Gauerei ins Glück – Es gibt auf der Welt selten ewige Treu!“ So lautet der komplette Titel der dreiaktigen Operette von Karl Lenders (Musik) und Günther Schröder (Text). Sie wurde 1945 in einem Kriegsgefangenenlager in Nebraska, USA, uraufgeführt. Die heitere Operette sollte in den schweren Nachkriegszeiten für Aufmunterung sorgen und handelt vom aufstrebenden Filialleiter eines Warenhauses im Berliner Milieu – ein Verwirrspiel um die Liebe. Die Musikabteilung konnte dieses Autograph, eine Partitur-Reinschrift, als Geschenk übernehmen. Die Operette entstand im Herbst 1945 im Kriegsgefangenenlager Fort Robinson in Nebraska (USA), wo Komponist und Librettist als deutsche Kriegsgefangene inhaftiert waren. Die einzige nachweisbare Aufführung fand ebenda am 19.09.1945 statt. Neben dem Autograph wurde das maschinenschriftliche Libretto mit Hinweis auf die Erstaufführung 1945 übergeben.

Der Nachlass des Berliner Kirchenmusikers und Chorleiters Klaus Fischer-Dieskau (1921-1994) konnte geschenkweise übernommen werden. Er war der Bruder des Sängers Dietrich Fischer-Dieskau und Nachfahre des Hymnologen Albert Fischer. 1953 gründete Fischer-Dieskau den Berliner Hugo-Distler-Chor, dessen Leiter er bis 1989 blieb. Nach 1969 war er kurzzeitig neben Karl-Heinz Kaiser und Christian Schlicke kommissarischer Leiter des Staats- und Domchors Berlin. Sein geordneter Nachlass umfasst Musikautographe, Korrespondenz, Programmzettel und Schriften, die bei der Übernahme neun Umzugskartons füllten.

Für die Kartenabteilung wurden ein historischer Blindenatlas, ein Tellurium und ein Reliefmondglobus erworben.

Aus Berliner Privatbesitz wurden neun arabische Handschriften erworben. Herausragend in dieser Gruppe sind zwei Lehrbriefe (Iğāzāt) aus dem Osmanischen Reich, die mit exzellent ausgeführten Illuminationen versehen sind. Sie sind in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts angefertigt worden. – Eine persische Handschrift mit sehr seltenen mystischen islamischen Texten konnte aus einem Londoner Antiquariat erworben werden. Die Handschrift wurde zu Beginn des 15. Jh. für die Bibliothek des iranischen Prinzen Šuğā’ ad-Dīn Ḥamza angefertigt. – Eine besondere Ergänzung des Berliner Bestandes stellt der Ankauf einer Sammlung von 30 kalligraphischen Tafeln aus einer Leidener Privatsammlung dar, welche die islamische Volksgläubigkeit und Gebrauchskunst in Südosteuropa zu Ende des 19. und im frühen 20. Jh. eindrucksvoll dokumentieren.

Des Weiteren wurden unter kalligraphischem Gesichtspunkt sehr interessante Handschriften erworben: eine arabische Sammelhandschrift mit einem außergewöhnlichen Kolophon in einem sehr seltenen Schriftduktus (Mitte 15. Jh.) sowie ein persisches Gebetbuch, das für einen höfischen Auftraggeber Ende des 17. Jh. angefertigt wurde. Der Kalligraph ist ebenfalls genannt.

Die historischen Drucke wurden ergänzt u.a. durch zwei großformatige Prachtwerke mit Abbildungen aus Flora und Fauna: Krauss, J.C: Afbeeldingen der fraaiste, meest uitheemsche Boomen en Heesters (1802) sowie den Atlasband zu Demidoff: Voyage dans la Russie Meridionale (1842).

Retrodigitalisate aus sechs Periodika und fünf Monographien beinhaltet die Datenbank „Avant-Garde and Architecture in Czechoslovakia 1909-1938“.

Eine im Jahr 2015 erschienene Faksimile-Sammlung von 4.064 raren Titeln aus bzw. zu Guangzhou (Kanton) wurde für die Ostasienabteilung erworben. Guangzhou liegt im Süden Chinas, ist heute die größte Stadt im Perlflossdelta und bedeutender Wirtschaftsstandort. Die in die Sammlung aufgenommenen Titel stammen aus der in Guangzhou gelegenen Sun Yat-sen Bibliothek sowie weiteren Bibliotheken in China und weltweit. Neben Kommentarliteratur zu den Kanonischen Schriften des Konfuzianismus finden sich darin seltene Lokalchroniken, Karten und weiteres geografisches Schrifttum, so u.a. zur maritimen Seidenstraße, von den Anfängen bis zum Beginn der Republikzeit im Jahr 1911.

Die bpk-Bildagentur - sie ist der Staatsbibliothek zu Berlin angegliedert - hat den Nachlass des Fotografen Friedrich „Fide“ Struck (1899-1976) übernommen, der in den frühen 1930er Jahren die Arbeit im Hamburger Hafen, die Bauern im Umland, aber auch die Händler an der Börse festgehalten hat. Außer in Hamburg war er auch in Berlin und Brandenburg tätig. Seine Fotografien und private Briefe und Unterlagen wurden erst 2015 in einem alten Holzkoffer wiederentdeckt. Sie bestechen zum einen durch ihre Nüchternheit im Stil der „Neuen Sachlichkeit“ und des „Neuen Sehens“, besitzen aber in ihrer Empathie für die Welt der einfachen Arbeiter und Bauern auch einen politischen Charakter.

Projekte im Berichtszeitraum

Strategisch herausgehobene Projekte

Retrokonversion der Zettelkataloge der Musikabteilung

Derzeit wird die europaweite Ausschreibung für die Konversion jener Zettelkataloge der Musikabteilung vorbereitet, die einen unikalenen Notenbestand von höchster Bedeutung verzeichnen. Es handelt sich um große Teile der Verlagsproduktion deutscher Notenverlage des 19. und 20. Jahrhunderts, die in den Katalogen verzeichnet sind und die damit erstmals eine weltweite Sichtbarkeit erhalten.

Dieses Projekt ist der letzte Baustein der Konversionen analoger Katalogdaten für gedruckten Bestand der Sonderabteilungen der SBB-PK in digitale Daten. Erst mit der Onlinestellung der Nachweise dieser Materialien von nationaler und internationaler Bedeutung können diese auch überregional von der Forschung wahrgenommen werden. Mit der Aufnahme in die Datenbank K10plus der vereinigten Bibliotheksverbände GBV und SWB werden die Daten auch in weiteren Nachweissystemen erscheinen wie dem Karlsruher Virtuellen Katalog und dem WorldCat. Die Verbesserung des Zugangs zu den Beständen sowie die Modernisierung der Nachweissituation gerade dieses Materials ist dringend geboten. Mit der Umsetzung dieser Maßnahme werden erstmals auch Daten von Musikdrucken in einer Größenordnung vorhanden sein, die Projekte der Digital Humanities mit ausreichenden Datenmengen unterlegen kann.

Trägereinrichtung des Konsortiums NFDI4Culture beim Aufbau einer Nationalen Forschungsdateninfrastruktur

Koordiniert von der SBB-PK beteiligte sich im Rahmen des Förderprogramms zum Aufbau einer Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) die SPK an dem Förderantrag des NFDI4Culture-Konsortiums bei der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz von Bund und Ländern (GWK), dieser wurde im Juni 2020 bewilligt. Insgesamt neun Konsortien sollen die NFDI aufbauen. Ziel aller Konsortien ist es, Forschungsdaten langfristig zu sichern und verfügbar zu machen, dies stets im Einklang mit den FAIR-Prinzipien. NFDI4Culture zielt auf eine nutzerorientierte, forschungsgeleitete Infrastruktur, die ein breites Spektrum von der Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Architektur bis hin zur Theater-, Tanz-, Film- und Medienwissenschaft abdeckt. Die SBB-PK ist für Inhalte des Arbeitspakets 1 (Task Area 1) zuständig:

- Organisieren einer Clearingstelle zur Identifikation geeigneter digitaler Darstellungen materieller und immaterieller Kulturgüter für die Forschung,
- Pfade digitaler Kulturobjekte herausfinden und verstehen = Digitalisierung – Anreicherung – Anwendung,
- Einführen einheitlicher Qualitätsstandards für die auf NFDI4Culture-Objekte spezialisierten Digitalisierungszentren.

Stabsstelle Metadatenmanagement in der SBB-PK

Die SBB-PK verfügt über zahlreiche Nachweissysteme für ihren Medienbestand, grob einteilen lassen sich diese in Recherchesysteme für a) den Hauptbestand, b) die Digitalisierten Sammlungen und c) die fachspezifischen Nachweissysteme. Zunächst bis zum Ende des Jahres 2020 soll in der Stabsstelle Metadatenmanagement die Modernisierung der Nachweissysteme dergestalt konzipiert werden, dass

- für alle in der SBB-PK erfassten Daten Metadatenstandards und Erfassungsrichtlinien gelten,
- die Interoperabilität von Metadaten sichergestellt wird,
- der Nutzungskomfort erhöht wird,
- Pflegeaufwand und -kosten reduziert werden.

Der Schwerpunkt bei der Aufbereitung digitaler Objekte liegt in der SBB-PK noch in der Formalerschließung. Ein Ziel ist die Datenverknüpfung bzw. eine -anreicherung zwischen den Systemen, wenngleich im Zuge der angestrebten Vereinheitlichung mittelfristig keine solitäre Dateninfrastruktur gebildet werden soll; unterschiedliche Nachweissysteme für die verschiedenen Bestandskategorien bleiben erhalten. Eine grundlegende Metadatenlandkarte liegt vor. Als nächste Meilensteine sind die Fertigstellung einer Metadaten-Policy und die Weiterentwicklung eines Core-Sets angestrebt.

Persistenter Identifier: DOI-Einführung in der SBB-PK

Im Januar 2021 wird der sog. Digital Object Identifier, DOI, über den Dienstleister DataCite eingeführt. Kurz- bis mittelfristig sollen weitere Stiftungseinrichtungen über die SBB-PK diesen Dienst in Anspruch nehmen können; Interessenssignalisierten bereits das Ibero-Amerikanische Institut und das Geheime Staatsarchiv. Derzeit werden die Vertragsunterlagen juristisch geprüft, ein TestszENARIO im Produkktivsystem des CBS zur Implementierung der DOI-Vergabe durchgeführt sowie eine DOI-Policy für die SBB-PK (und weitere Stiftungseinrichtungen) erarbeitet und demnächst verabschiedet.

Massenentsäuerung – Förderung durch die KEK

Die Staatsbibliothek zu Berlin erhielt im Jahr 2020 aus dem Sonderprogramm der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts erneut eine Förderung, das Programm wird von der Beauftragten des Bundes für Kultur und Medien, BKM, ausgestattet. Zusammen mit der hälftigen Kofinanzierung aus dem SBB-Haushalt wurden zusätzlich 200 T€ für die Entsäuerung von Büchern mit 'saurerem Papier' eingesetzt. Die von der Abteilung Bestandserhaltung und Digitalisierung realisierte Maßnahme zur Neutralisierung von ca. 22 Tonnen Büchern = etwa 35.000 Bände ergänzte das traditionell ohnehin schwerpunktmäßige Engagement der Bibliothek auf diesem konservatorischen Gebiet. Die Staatsbibliothek stellt mit diesen Aktivitäten aktuell die Spitze im deutschen Bibliothekswesen dar.

DFG-Gesamtvorhaben OCR-D

Die DFG förderte bereits zwei Phasen zur möglichst weitreichenden Standardisierung von nationalen Verfahren für die Optical-Character-Recognition (OCR-D), zuletzt wurden an acht Pilotbibliotheken die im Projekt entwickelten Prototypen getestet. Im Februar 2020 wurden im Rahmen eines Workshops im Wissenschaftszentrum Bonn die jeweils erzielten Ergebnisse dem Wissenschaftlichen Beirat, dem Ausschuss für Wissenschaftliche Bibliotheken und Informationssysteme der DFG und weiteren Vertretern der DFG vorgestellt. Darüber hinaus wurde der erreichte Stand im Rahmen der DHd (Digital Humanities im deutschsprachigen Raum) Konferenz im März in Paderborn wie auch im Zuge ihrer Überarbeitung auf der Website <https://ocr-d.de> vorgestellt. Ausgehend von einer weiteren DFG-Ausschreibung wurde im Herbst 2020 die Phase III von OCR-D eingeleitet, in der das bisherige Koordinierungsprojekt sowie Implementierungsvorhaben dazu aufgerufen werden, Anträge für die Überführung der entwickelten Technologien in den produktiven Betrieb vorzulegen.

QURATOR

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung seit zwei Jahren geförderte Projekt befasst sich mit der Entwicklung flexibler KI-Verfahren für die adaptive Analyse und kreative Generierung digitaler Inhalte in branchenübergreifenden Kontexten. Innerhalb des Kooperationsprojekts – <https://qurator.ai/> - ist die SBB-PK für den Bereich "Digitalisiertes kulturelles Erbe" verantwortlich. Dabei sollen insbesondere die folgenden Ziele verfolgt werden:

- Entwicklung von Verfahren für die automatisierte Qualitätsverbesserung der von digitalisierten Dokumenten erzeugten Volltexte (OCR) und
- Entwicklung von Verfahren für die skalierbare semantische Erschließung und Anreicherung von digitalisierten Dokumenten mit automatisierten Kuratierungstechnologien.

Vom 20. bis 22. Januar 2020 wurde von den Partnern des Qurator Konsortium erstmals die Konferenz „Qurator- Curation Technologies“ in Berlin abgehalten. Insgesamt über 250 Teilnehmer*innen konnten neben der Hauptkonferenz an verschiedenen Workshops, bspw. zum Storytelling oder digitalen Kuratieren, teilnehmen. Im Laufe des Jahres 2020 wurden die Arbeiten in der SBB-PK durch die Pandemie bedingt überwiegend in HomeOffices fortgeführt. Neben dem Prototypen einer Wikidata-Verlinkung für in Volltexten genannte Personen- oder Ortsnamen wurde auch eine Bildersuche entwickelt. Mit den für die Erkennung und Verlinkung von Eigennamen entwickelten Verfahren beteiligte sich die SBB-PK auch an dem wissenschaftlichen Wettbewerb „HIPE“ im Rahmen der EU-weiten CLEF2020 Konferenz, <https://clef2020.clef-initiative.eu/>, und konnte hier unter den rund 30 Einreichungen neben Universitäten und Industrie einen beachtlichen vierten Platz erzielen.

Social Network Analysis and Research - SoNAR

Seit dem 1. Juli 2019 erprobt das Projekt „Interfaces to Data for Historical Social Network Analysis and Research“, SoNAR (IDH), modellhaft Methoden und Verfahren, aber auch Bedingungen für den Aufbau einer erweiterten Forschungstechnologie. Das Ziel ist es, Massendaten für quantitative Analysen im Rahmen historischer Forschungsfragen aufzubereiten. Ausgangspunkt sind Entitäten und ihre Beziehungen zueinander, die in Meta- und Normdaten sowie Volltexten identifiziert und auf ein generisches Graphen-Modell abgebildet werden. Auf der Basis des neuen normalisierten Datenbestands werden maschinell nach fachlich formulierten Regeln weitere Teil-Datenbestände, z.B. für die Historische Netzwerkanalyse, erzeugt. Anhand von Forschungsfragen können schließlich über ein Application Programming Interface oder eine interaktive Nutzerschnittstelle die geeigneten Datensätze für die wissenschaftliche Analyse selektiert werden. An dem Projekt, das die DFG fördert, sind neben der SBB-PK auch das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz, das Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin der Heinrich-Heine Universität Düsseldorf, das Urban Complexity LAB (Fachhochschule Potsdam) sowie das Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin beteiligt.

Europeana DSI-4

Die SBB-PK beteiligt sich seit dem Jahr 2015 kontinuierlich am Betrieb und der Weiterentwicklung der europäischen digitalen Bibliothek Europeana und zeigt sich dabei in erster Linie für die digitalisierten Zeitungssammlungen in der Europeana verantwortlich. Bis zum Herbst 2020 konnten wichtige noch ausstehende technische Arbeiten für die Suche und Präsentation der digitalisierten Zeitungen im Europeana-Portal abgeschlossen werden. Auch in der Fortsetzung von DSI-4 bis Herbst 2021 ist die SBB-PK beteiligt, sie wird gemeinsam mit der Deutschen Nationalbibliothek und der Deutschen Digitalen Bibliothek ein strategisches Konzept für die weitere Integration von Zeitungssammlungen in der Europeana erarbeiten.

DDB Zeitungsportal

Mit Förderung durch die DFG läuft bis Anfang 2021 die erste Förderphase des Projekts „Zeitungsportal DDB“. Unter der Federführung der Deutschen Nationalbibliothek und in Kooperation mit dem FIZ Karlsruhe, der Sächsischen Landbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden und der SBB-PK wurde dabei auf der technologischen und organisatorischen Basis der Deutschen Digitalen Bibliothek ein Portal entwickelt, das den zentralen und nutzerfreundlichen Zugang zu den digitalisierten historischen Zeitungen aus Deutschland ermöglicht. Inzwischen ist eine prototypische Anwendung fertiggestellt und wird derzeit Usability-Tests unterzogen; auf dieser Basis erfolgt die weitere Optimierung.

In einer zweiten Förderphase ist geplant, den Prototyp des DDB-Zeitungsportals auszubauen und weiterzuentwickeln. Durch den unmittelbaren Zugang zu den Zeitungsbeständen mit ihren Volltexten bildet das Zeitungsportal nach Abschluss der Projektphase eine Ergänzung zu dem auf bibliographische Daten fokussierten ZeitschriftenDatenBank-Katalog. Der Beitrag der SBB-PK ist, die Anbindung an die ZDB auszubauen sowie die Empfehlungen einer Wissenschaftlichen Begleitgruppe umzusetzen. Dazu gehört insbesondere die Redaktion der Informationen über Provenienz, Kontextualisierung und Transparenz der Zeitungen. Gleichzeitig vernetzt sich die SBB-PK im Rahmen des Projekts mit verwandten Initiativen und Schwestervorhaben.

Digitalisierung historischer Zeitungen

Das Projekt DDB Zeitungsportal korrespondiert mit dem, von der DFG kürzlich bewilligten, SBB-Projekt "Die deutschsprachige Presselandschaft im „langen“ 19. Jahrhundert – ein Beitrag zur Digitalisierung überregionaler Tages- und Wochenzeitungen aus Berlin und dem deutschen Osten". Ziel des Projekts ist es, in einem Zeitraum von drei Jahren 22 Tages- und Wochenzeitungen, hauptsächlich Berliner Provenienz von großer überregionaler Reichweite und Bedeutung, vorrangig aus dem für die Entwicklung des modernen Zeitungswesens bedeutenden 19. Jahrhundert, mit einem Gesamtvolumen von etwa 2,7 Millionen Seiten zu digitalisieren.

Durch die vorgesehene OCR-Behandlung werden Forschende in die Lage versetzt, das entstehende maschinenlesbare Volltextkorpus unter Einsatz sprachtechnologischer Digital-Humanities-Werkzeuge zu untersuchen. Alle Titel sollen von ihrer jeweiligen Erstausgabe bzw. frühestens ab dem Jahr 1800 durchgängig bis zum Zeitpunkt ihres letzten Erscheinens bzw. bis spätestens zum Jahresende 1920 bearbeitet werden. Das Endjahr 1920 ergibt sich aus der aktuell gültigen Policy der SBB-PK zur Vermeidung von Urheberrechtsverletzungen im Rahmen von Massendigitalisierungsvorhaben, die eine Online-Zugänglichkeit jüngerer Zeugnisse nicht zulässt. Zur Schonung der Originale wird überwiegend vom Rollfilm digitalisiert.

Handschriftenportal

Das im Januar 2018 von der DFG bewilligte Projekt zum Aufbau eines nationalen Portals für Buchhandschriften des Mittelalters und der Neuzeit in deutschen Kultureinrichtungen unter der Federführung der SBB-PK, das Handschriftenportal, startete im Oktober 2018. Kooperationspartner sind die Universität Leipzig, die Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel und die Bayerische Staatsbibliothek. Die DFG finanziert den technischen Aufbau des Portals sowie die Migration und Verbesserung der vorhandenen Daten. Ziel ist ein modernes Instrument für die internationale Forschung der unterschiedlichsten historischen Disziplinen. Etwa 60.000 Buchhandschriften aus der Zeit bis um 1500 befinden sich in deutschen Bibliotheken und Archiven. Das Handschriftenportal soll ein zentrales Nachweisinstrument für den ältesten Buchbestand in deutschen Sammlungen sein, daher ist ein modulares Erfassungs-, Nachweis- und Präsentationssystem zu entwickeln. Neben zeitgemäßen Präsentationsformen wird das Portal interoperable Datenstrukturen bereitstellen und perspektivisch für die Erfassung nutzergenerierter Daten offen sein.

Ende September 2019 wurde ein Zwischenbericht an die DFG übermittelt, in dem die bisherigen Arbeitsschritte beschrieben und dem konkrete Mengengerüste für die kommende Datenbearbeitung sowie ein differenziertes Usability-Konzept beigegeben wurden. Dieser Bericht wurde im November 2019 gebilligt. Seitdem wurden die Arbeiten an allen technischen Modulen – so etwa aktuell an einem LOD-orientierten Normdatenmodul – kontinuierlich weitergeführt. Projektübergreifend wird die Publikation einer Alpha-Version der Web-Präsentation des Portals vorbereitet.

Anzeige Rechteinformationen bei Digitalisaten

Seit mehr als einem Jahr werden neu entstehende Digitalisate mit Rechteinformationen in der METS/MODS-Datei versehen. Dies gilt nicht nur für rechthebafte Objekte (z. B. vergriffene Werke) sondern auch für rechtfreie Werke. Die Rechteinformationen zu rechthebafte Werken erscheinen auch bereits im Nachweissystem. Die Informationen zu rechtfreien Werken (Altdaten) werden sowohl in den METS/MODS-Dateien als auch im Nachweissystem nachgearbeitet.

Abgeschlossene Projekte

Seit November 2019, dem Stand des vorhergehenden Berichts, wurden 18 Projekte abgeschlossen, darunter

- Digitalisierung jemenitischer Handschriften: ca. 220 jemenitisch-arabische Handschriften wurden digitalisiert und sind nun in den Digitalen Sammlungen der SBB-PK recherchierbar. Ein Kooperationsprojekt mit The Hill Museum and Manuscript Library of Saint John`s University, Colledgeville, Minnesota, USA und dem Institute for Advanced Studies, Princeton, Projekt „Zaydi Manuscript Tradition (ZMT)“, letztere hatten das Projekt gefördert,
- Nachlass Nicolai: neun Briefbände aus dem Nachlass des Verlegers und Schriftstellers Friedrich Nicolai wurden restauriert, erschlossen, digitalisiert und sind nun in den Digitalen Sammlungen der SBB-PK recherchierbar. Das Projekt wurde von der BKM gefördert,
- Sacherschließung: Test und Einführung eines Sacherschließungstools mit dem Ziel, durch die zentrale und komfortable Bündelung und Aufbereitung von Fremddaten verschiedener Bibliotheksverbände und -systeme unter einer Benutzeroberfläche die Effizienz, Qualität und Quantität in der Sacherschließung zu steigern,
- Abschluss der Digitalisierung und Aufbau des E.T.A. Hoffmann-Portals als umfassender Einstieg für die Forschung u. allgemeine Beschäftigung mit dem Schriftsteller,
- Zweiter Förderabschnitt des Aufbaus eines Kompetenzzentrums für Lizenzierung elektronischer Ressourcen als eine Querschnittsaufgabe im System der DFG-geförderten Fachinformationsdienste für die Wissenschaft,
- OUS: Umstieg der für die Automatisierung der Ausleihe genutzten Software von Bibdia (Fa. Biber) auf PICA-OUS, der Umstieg erfolgte ab Mitte September,
- Bildportal bpk: Aufbau eines zentralen öffentlich-rechtlichen Bildportals mit Shop-Funktion für die digitalisierten Kulturschätze von Museen, Bibliotheken und Archiven,
- Manuscripta Americana: Materialanalytische und kulturhistorische Untersuchungen von kolonialzeitlichen Handschriften aus Mexiko in Berlin und Krakau,
- VD 18 / Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 18. Jahrhunderts: Erschließung und Digitalisierung der Drucke der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 18. Jahrhunderts.

Weitere laufende Projekte

Im Berichtszeitraum zählt die SBB-PK 52 laufende, teils im letzten Jahr neu gestartete Projekte, neben oben bereits beschriebenen sind unter den weiteren

- Erschließung, Digitalisierung und Katalogisierung der 2.000 Notenbände und der dazugehörigen Dirigierzettel aus dem Nachlass Claudio Abbado im StabiKat (Katalogsystem der SBB-PK),
- Art of Reading in the Middle Ages (ARMA): Anreicherung bestehender Beschreibungen von digitalisierten Handschriften des Mittelalters in sechs sehr unterschiedlichen europäischen Bibliotheken. Die Anreicherung erfolgt unter der Überschrift „Lesen“: Wer liest im Mittelalter? Wie und was wird gelesen? An welchen Aspekten kann der intendierte oder der reale Leser einer Handschrift ermittelt werden? Welche sozialen Gruppen können als Leser*innen identifiziert werden? Die Ergebnisse

des Projekts werden in einer Webpräsentation der Europeana Foundation bereitgestellt. Das Projekt ist von der EU finanziert,

- Digitalisierung von 331 mittelalterlichen Handschriften aus den Signaturengruppen „Manuscripta Dieziana B“ (60 Handschriften), „Manuscripta Dieziana C“ (31 Handschriften) und „Hdschr.“ (240 Handschriften). Das Projekt wird von der DFG gefördert,
- Weiterentwicklung des Discovery-Services: Im Rahmen des Projekts soll ein konkretes, umsetzungsreifes Konzept zur funktionalen, inhaltlichen und technischen Weiterentwicklung der an der SBB-PK eingesetzten Discovery- und Linkresolving-Lösungen erarbeitet werden,
- Erschließung und Digitalisierung des Schott-Archivs: Erschließung, Digitalisierung und Präsentation der auf die Staatsbibliotheken in München und Berlin verteilten Bestände des 2014 erworbenen Schott-Archivs. Das Projekt wird von der DFG gefördert,
- Orient Digital: Aufbau eines Verbundkatalogs für orientalische Handschriften durch Etablierung von Erschließungsstandards, Konversion gedruckter Kataloge und Integration bestehender elektronischer Nachweise. Das Projekt wird von der DFG gefördert,
- Mehrere BKM-geförderte Projekte zur Optimierung der Benutzerservices, u.a. Einführung eines Raumbuchungs- und -leitsystems, Entwicklung eines Anforderungsprofils für Leseplätze,
- Nachhaltigkeitsstrategie: durch intensiven Austausch mit anderen SPK-Einrichtungen, die auf diesem Gebiet bereits Erfahrungen sammeln konnten, soll ein für die SBB-PK passendes Maßnahmenpaket für klimapolitische Beiträge entwickelt werden.

Projekte in Planung und Vorbereitung

Derzeit sind 38 Projekte in Vorbereitung oder Planung, neben oben bereits beschriebenen sind unter den weiteren

- Vorprojekt zur Klärung der Realisierungsoptionen für ein Kooperationsprojekt mit der Fa. Google zur Digitalisierung von urheberrechtsfreien Beständen der Staatsbibliothek,
- In Kooperation mit der Stiftung Deutsche Kinemathek sowie den Staatlichen Museen soll der schriftliche Nachlass von Leni Riefenstahl erschlossen und tlw. digitalisiert werden. Ziel ist es, einen Forschungsraum zu schaffen, indem unterschiedliche Materialarten vereint werden. Insbesondere die Interoperabilität der Metadaten steht im Fokus, sodass die aus unterschiedlichen Quellen stammenden Materialien nach der Erschließung einrichtungsübergreifend harmonisieren. DFG Antrag ist in Vorbereitung,
- Entwicklung von Standards für die Digitalisierung und Erschließung von Verlagsarchiven: Da Verlagsarchive methodisch anders behandelt werden müssen als Nachlässe einzelner Persönlichkeiten, werden exemplarisch am Archiv des Verlages Wagenbach entsprechende Untersuchungen angestellt. Teilsegmente des Wagenbach-Archivs werden als Pilotvorhaben ausgeführt. Ein Antrag auf Förderung durch BKM wurde gestellt,
- "Die deutschsprachige Presselandschaft im „langen“ 19. Jahrhundert – ein Beitrag zur Digitalisierung überregionaler Tages- und Wochenzeitungen aus Berlin und dem deutschen Osten" Imagedigitalisierung – überwiegend vom Mikrofilm - einschl. Volltextgenerierung von ca. 2,7 Mio. Zeitungsseiten. Für die Digitalisierung der 2,7 Mio. Zeitungsseiten aus 22 Titeln wurden Fördermittel von der DFG bewilligt, Projektstart ist im Januar 2021,

- Arbeitsteilige Digitalisierung und Erschließung von insg. 20.000 Kinder- und Jugendbüchern aus dem Erscheinungszeitraum 1780 bis 1900. Davon sollen 5.000 Bde. von der SBB-PK digitalisiert und erschlossen werden, weitere 5.000 werden von der Technischen Universität Braunschweig und von der Universität Bielefeld bearbeitet, die restlichen 5.000 Bde. werden aus anderen deutschen Bibliotheken ausgewählt und mit Unterstützung der drei Projektteilnehmer erschlossen. DFG-Antrag wurde gestellt,
- Virtuelle Forschungsumgebung für Druckerzeichen: Seit den Anfängen des Buchdrucks kennzeichnen Buchdrucker und Verleger ihre Werke mit sogenannten Druckerzeichen, die Text- und Bildelemente in sich verbinden. Die Aussagekraft dieser Zeichen wird von der Forschung zunehmend zur Kenntnis genommen, durch das Fehlen einer umfassenden bibliothekarischen Erschließung sind einer systematischen Erforschung aber noch Grenzen gesetzt. Das Projekt sieht daher den Aufbau einer Forschungsumgebung für Druckerzeichen des deutschen Sprachraums aus dem 16. bis 18. Jahrhundert vor. Ein DFG-Antrag ist kurz vor der Einreichung.

Vernetzen und Vermitteln

Erasmus+

Gemeinsam mit fünf renommierten Bibliotheken aus Italien, Frankreich, Luxemburg, Griechenland und Polen beteiligt sich die SBB-PK an der im Rahmen des europäischen Bildungsprogramms *Erasmus+* geförderten strategischen Hochschulpartnerschaft *Die Zukunft des kulturellen Erbes im modernen Europa*. Ziel dieses von der Universität Potsdam koordinierten Verbundvorhabens von acht europäischen Hochschulen ist es, innovative Verfahren – darunter vor allem zielgruppenspezifische E-Learning-Formate – zur wissenschaftlichen und pädagogischen Erschließung des literarischen Kulturerbes Europas zu entwickeln und zwischen den Standorten zu transferieren. Neben der Videoaufzeichnung ausgewählter Vorträge der Reihe *Die Materialität von Schriftlichkeit – Bibliothek und Forschung im Dialog* ist im Jahr 2021 die Organisation einer bibliothekshistorischen Online-Lehrveranstaltung in Kooperation mit der Buchwissenschaftlerin Fiammetta Sabba (Universität Bologna) geplant.

Partner beim Berliner ExcellenceCluster *Temporal Communities*

An der Freien Universität startete Ende Oktober 2019 das von der DFG geförderte literaturwissenschaftliche Excellence Cluster *Temporal Communities – Doing Literature in a Global Perspective*, www.temporal-communities.de. Einer der Kooperationspartner ist die SBB-PK, weitere beteiligte Institutionen sind u. a. das Leibniz-Zentrum für Literatur und Kulturforschung, das Archiv der Akademie der Künste und das IAI-PK. Die SBB-PK ist in der Research Area 5 „Building Digital Communities“ beteiligt und unterstützt die digitale Forschungsstrategie des Exzellenzclusters.

Materialitäts-Reihe vernetzt sich

Die seit dem Jahr 2014 von der SBB-PK in Verbindung mit Angehörigen der Freien Universität, der Humboldt-Universität sowie der Universität Potsdam organisierte Vortragsreihe *Die Materialität von Schriftlichkeit – Bibliothek und Forschung im Dialog* wird ab Oktober 2020 fortgesetzt. Dies mit dem Ziel, das Haus Unter den Linden zum Zentrum und Resonanzraum der Berliner wissenschaftlichen Aktivitäten auf dem Feld der textuellen Materialitätsforschung zu machen. Zu diesem Zweck wurde im

Kontext der Berlin University Alliance eine Kooperation sowohl mit der Research Area *Travelling Matters* des an der Freien Universität angesiedelten Exzellenzclusters *Temporal Communities – Doing Literature in a Global Perspective* vereinbart als auch mit dem Institut für deutsche Literatur der Humboldt-Universität. Der Komparatist Christian Benne (Universität Kopenhagen) ergänzt das wissenschaftliche Organisationsteam. Finanziert wird das prominent besetzte Vortragsprogramm aus Mitteln des erwähnten Erasmus+-Vorhabens *Die Zukunft des kulturellen Erbes im modernen Europa*.

Netzwerk Digital Humanities der SBB-PK

Das Netzwerk *Digital Humanities* führt weiterhin Beschäftigte jenseits ihrer fachlichen Zuständigkeit in Kooperationen und zukunftsweisenden Projekten zusammen. Die verschiedenen Handlungsfelder Fördermonitoring, Veranstaltungen zu DH, Kompetenzaufbau bei MA der SBB-PK sowie Technologie haben zur Herausbildung des SBB-PK Lab geführt, einer Web-Instanz, auf der freie Daten zum Download, Demos zum Ausprobieren, Ansprechpersonen zu den einzelnen Angeboten hinterlegt sind, siehe <https://lab.sbb.berlin/>. Der regelmäßige Austausch zwischen Bibliothekar*innen und Techniker*innen der SBB-PK und der damit verbundene Wissensaufbau sind jetzt weitgehend etabliert und bekannt.

Kooperationen mit DuMont Kalenderverlag und Buchverlag

Schon seit Jahren finden Motive der Tier- und Pflanzenwelt, die in äußerst kostbaren Drucken aus dem Bestand der Abteilung Historische Drucke abgebildet sind, durch die erfolgreiche Kooperation mit Verlagen der DuMont Gruppe ihren Weg in die Öffentlichkeit: Die Reihe „DuMonts Botanisches Kabinett“ wurde, als großformatiger Wandkalender, im Jahr 2008 mit Motiven aus dem „Hortus Eystettensis“, einem der berühmten Pflanzenbücher der Frühen Neuzeit, etabliert. Später waren in dieser Reihe die Rosenmotive des Malers Pierre Joseph Redouté sowie in der Reihe „Zoologische Kabinette“ Motive aus dem Vogelbuch von John James Audubon „Birds of America“ zu sehen. Im Laufe der Jahre wurden diese erfolgreichen Kalender-Reihen durch Posterkalender ergänzt: 2013 und 2014 erschienen Ansichten aus dem „Naturalienkabinett des Albertus Seba“. Und jüngst erschien, bereits im dritten Jahr, eine Ausgabe der Reihe „Pierre-Antoine Poiteau - Alte Obstsorten“. Diese Reihe wiederum wird seit Oktober 2020 von einem Buch begleitet: Die Autorin und Gärtnerin Sofia Blind stellte, ausgehend von überaus sinnlichen Darstellungen in bestens erhaltenen Büchern der SBB-PK, „Die alten Obstsorten. Von Ananasrenette bis Zitronenbirne. Geschichten, Rezepte und Anbautipps“ zusammen. Für das kommende Jahr 2021 hat DuMont nun Kalender verschiedener Größen aufgelegt, zu sehen sind dort Abbildungen von Redouté-Rosen, Pflanzen im Garten von Schönbrunn und eben jene alten Obstsorten. - Eine andere sehr erfolgreiche Kooperation besteht ebenfalls seit Jahren zwischen dem DuMont Kalenderverlag, der Landesbibliothek Dresden und der Kartenabteilung der SBB-PK: Gemeinsam wird der „Geographisch-Kartographische Kalender“ erarbeitet, der jeweils ein Fachthema besonders vertieft. Im Jahr 2021 werden zwölf Kartenreliefs detailliert vorgestellt.

Bauen und Gestalten

Haus Unter den Linden

Das Haus Unter den Linden ist weiterhin für den Benutzungsbetrieb geschlossen. Das einstige Ziel, bis Frñhsommer 2020 die Um- und Einzüge in das Gebäude abgewickelt sowie alle noch ausstehenden technischen und baurechtlichen Sachverständigenabnahmen absolviert zu haben, konnte nicht erreicht werden. Insbesondere wegen der SARS-CoV-2-Einschränkungen mussten Arbeiten unterbrochen

werden. Mit der schrittweisen Wiederaufnahme der Arbeiten durch die Bauleitung, Gewerke, Sachverständigen und Dienstleister normalisierte sich die Lage erst wieder in den Sommermonaten, entsprechend fielen die zeitlichen Verschiebungen aus.

Die Sachverständigenabnahmen sind inzwischen erfolgt, Nacharbeiten sind aufgelistet und werden sukzessive abgearbeitet. Die letzten ausstehenden Umzüge werden in diesen Tagen beendet. Die endgültige Übernahme des Gebäudes in die Verantwortung der SPK resp. SBB-PK steht unmittelbar bevor.

Der letzte Bauabschnitt bzw. die nachlaufende Baumaßnahme zur Errichtung des Bibliotheksmuseums läuft inzwischen wieder auf Hochtouren.

Haus Potsdamer Straße

Planungsphase für Generalsanierung und Umgestaltung

Nachdem im September 2019 über die Vergabe des Auftrags zur denkmalgerechten Umgestaltung und Generalsanierung des Hauses Potsdamer Straße an die gmp Generalplanungsgesellschaft mbH entschieden worden war, setzte in diesem Jahr die Bestandsaufnahme durch das Büro ein.

Fassadensanierung

Die Sanierung der Fassaden des gesamten Gebäudes Potsdamer Straße zu ihrer statischen und energetischen Ertüchtigung läuft mit leichten zeitlichen Verzögerungen. Es finden fortlaufend Umzüge zur Herstellung der Baufreiheit statt, da im Lauf der Zeit alle nach außen gerichteten Büros und Räume von den Arbeiten betroffen sind.

Organisieren

ePayBL

Die Verwaltung arbeitet an der Anbindung elektronischer Zahlungsvorgänge an die Zahlungsverkehrsplattform des Bundes und der Länder, ePayBL. Die vom InformationsTechnikZentrum Bund, ITZ Bund, finanzierte Analysephase ist abgeschlossen. Der elektronische Zahlungsverkehr wird zahlreiche Anwendungen der SBB-PK abdecken, derzeit geplant für

- Digit-on-Demand,
- Bezahlvorgänge von Benutzer*innen durch Anbindung des neu eingeführten Ausleihsystems OUS an ePayBL,
- Bezahlvorgänge im Webshop der Bildagentur bpk durch Anbindung an ePayBL.
